

# Bianca Dugaro

## **Dokumentation 2016**

Kontakt

Telefon: +41 (0)78 716 32 46

Email: [bianca.dugaro@gmx.ch](mailto:bianca.dugaro@gmx.ch)

[www.biancadugaro.net](http://www.biancadugaro.net)

# Acht

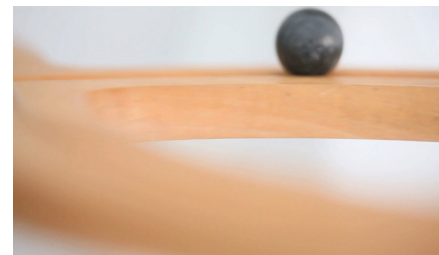
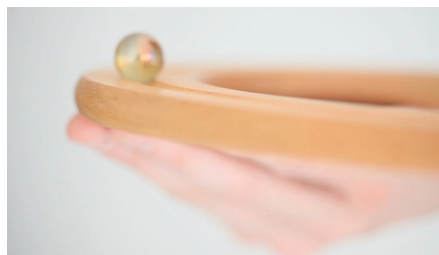
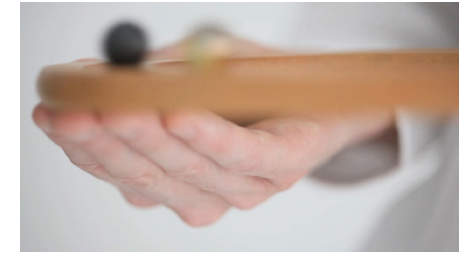
2015

Technik: Video 6'  
Video mit Interview 4'  
Performer: Erik Högström

Eine Person hält konzentriert einen Gegenstand in den Händen. Eine, zwei Kugeln drehen sich scheinbar endlos. Die Form ist eine 8. Kugelklangeräusche sind hörbar..

## Ausstellungsorte

«Taggotagg! 7» Malmö  
«Doing nothing festival» Dock 18, Zürich  
«Jolimai» Alte Krone, Biel  
«CANTONALE BERNER JURA»  
Centre PasquArt, Biel



# Fundstück

2015

Das Fundobjekt wurde im Rahmen der Grabungen, einem halbfictionalen Projekts (Künstlertrios ZAP) auf dem Gelände des Neubaus für das Kunstmuseum in Zürich ausgegraben. Bevor die dortigen Schulhäuser, Turnhallen abgerissen wurden, arbeiteten Künstler in diesen Räumen.

Die Frage nach der Perspektive und des Kontextes interessiert mich. Eine Skulptur, ein Kunstwerk, ein archeologischer Fund, ein Designobjekt oder einfach ein Abbild eines wertvollen Trüffels in Bronze...

Ausstellungsort

«CANTONALE BERNER JURA»  
EAC les halles, Porrentruy



Fundstück, 2015, Bronze, 9x 6 x 6cm





Fundstück, 2015, Bronze, 10 x 5 x 5 cm



# Nanoteilchen

2015

Ich stelle mir vor, was mit nicht sichtbaren Teilchen passiert, wenn sie mit Flüssigkeit transportiert werden und irgendwo eintrocknen, was für ein Bild zeigt sich mir. Im Forschungsprojekt der ETH werden mit Goldteilchen Messungen überprüft um die gröesse von Nanoteilchen zu bestimmen. Sie müssen überprüfbar und wiederholbar sein, damit die Forschungsergebnisse als wissenschaftlich gelten. In der bildenden Kunst hingegen ist nichts überprüfbar oder wiederholbar, da im Experiment das Resultat immer anders ausgeht – auch bei gleicher Ausgangslage. Ich habe für dieses Projekt eine Serie von Bildern gemacht, immer dem gleichen Versuchsaufbau folgend. Ich mische Goldglimmer in Wasser und lasse es auf einem Papier verlaufen indem ich die Fläche bewege.

In einem zweiten Versuch lasse ich die mit der Pipette aufgetragenen Wassertropfen eintrocknen. Ich imitiere die Handlungen, Arbeitsweisen und Materialien des Labors in meinem Atelier. Das Ergebnis ist trotzdem keine rein subjektive Auswahl eines Bildes, sondern eine künstlerische Entscheidung.

Die Arbeit entstand im Auftrag der ETH und UZH. Forschungsarbeiten zum Thema Licht wurden in Absprache mit den jeweiligen Wissenschaftlerinnen frei interpretiert und visuell umgesetzt. Betreut wurde das Projekt von Dr.Katharina Weigl, Universität Zürich.

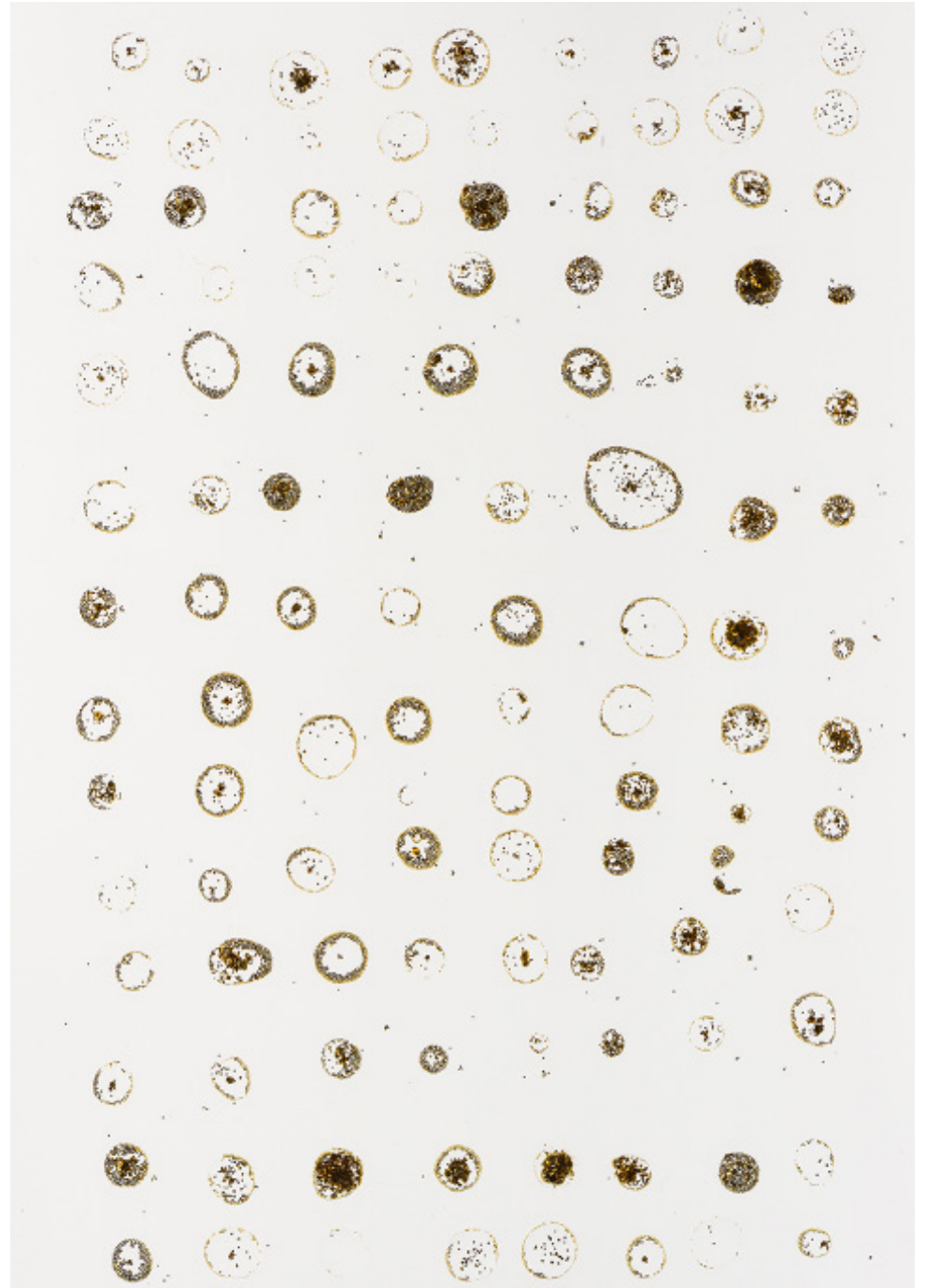


Nanoteilchen Hirsch, Lambdaprint / Dibond, 100x70 cm  
Original für die ETH, C-Print/ Duratrans, 84 x 118cm





Nanoteilchen 1 (Untersuchung), Lambdaprint / Dibond, 100x70 cm



Nanoteilchen 2 (Untersuchung), Lambdaprint / Dibond, 100x70 cm





Nanoteilchen Magen, Lambdaprint / Dibond,



Nanoteilchen Schlitten, Lambdaprint / Dibond,



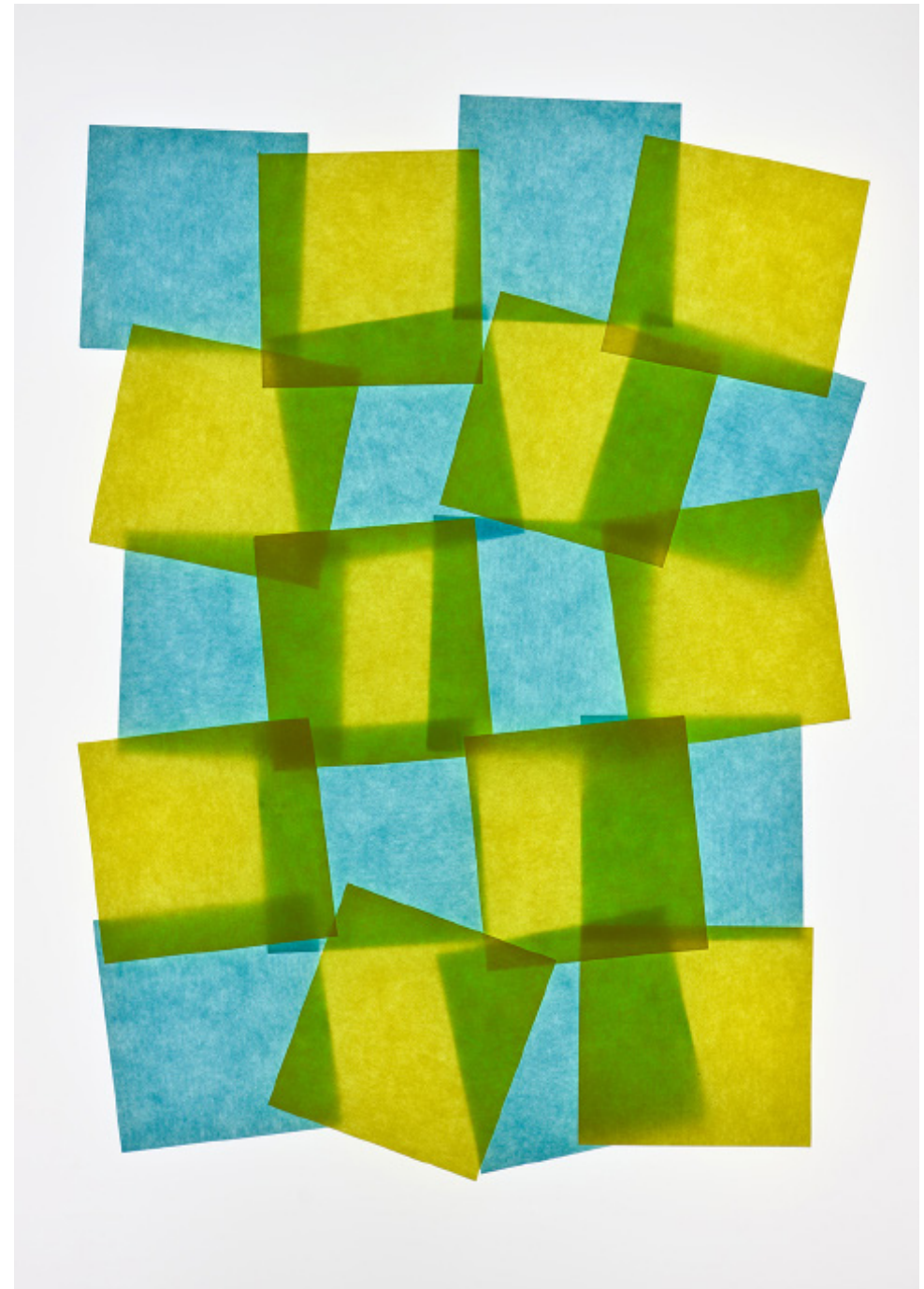
# Interaktion

2015

Das Forschungsprojekt der ETH arbeitet mit Proteinen welche im UV Licht gelb und blau leuchten. Sobald sie interagieren, wird dies als grün sichtbar. Das Forschungsprojekt will so Bewegungsabläufe untersuchen. Dies nehme ich auf, und visualisiere es anhand der subtraktiven Farbmischung und mithilfe von Notizzetteln. Die Anordnung in einem Schachbrett symbolisiert für mich die klare Ordnung und strukturierte Regelmässigkeit eines Forschungssettings. Durch eine Verschiebung der Kanten entstehen neue Formen und in den Ueberlagerungsflächen Gegenformen, die sich durch die entstandenen Diagonalen zu bewegen scheinen.

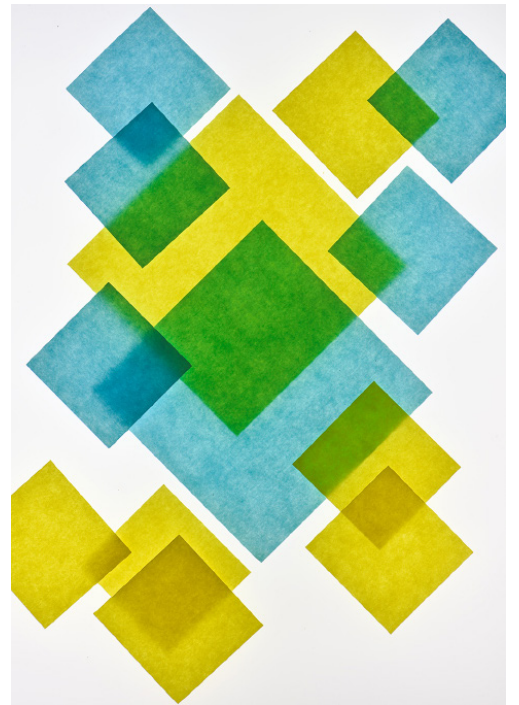
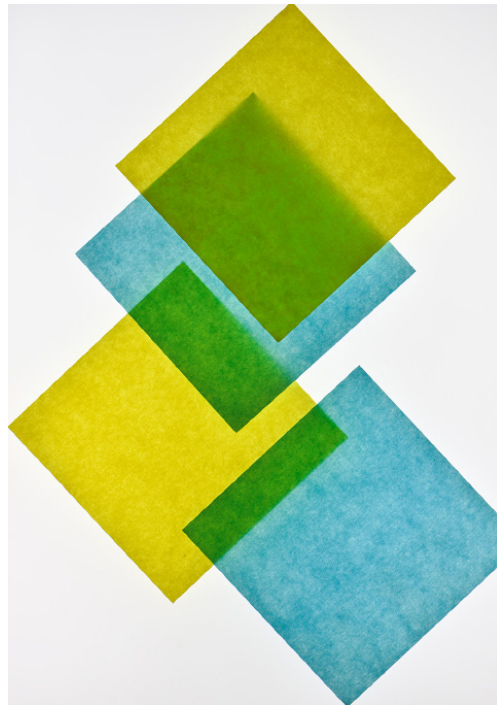
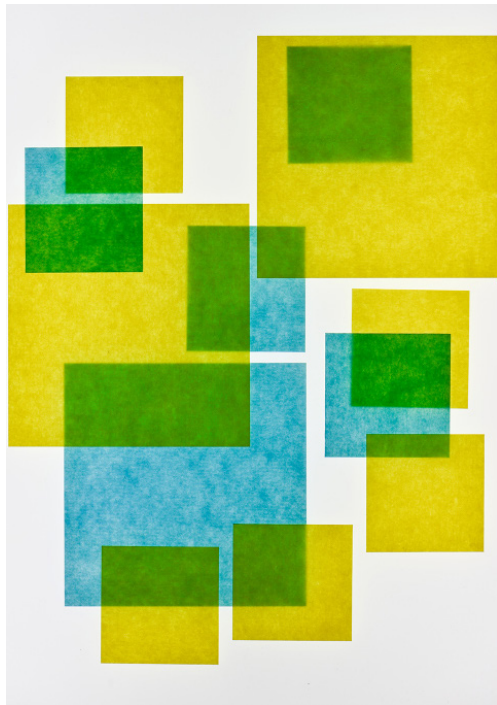
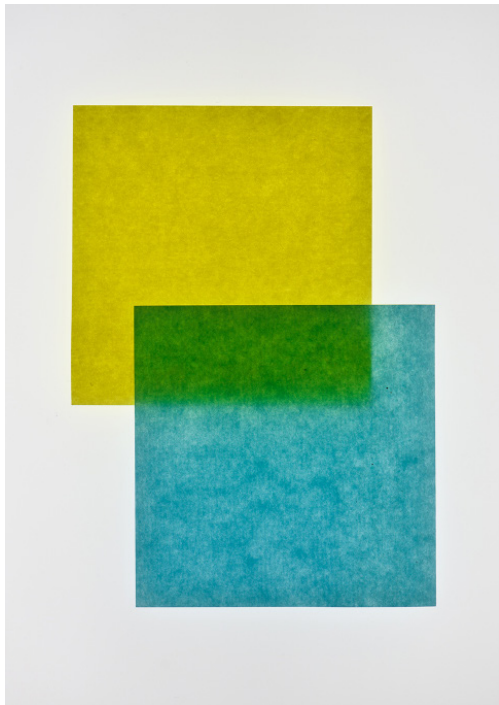
In einer weiterführenden Arbeit habe ich mich auf die möglichen Interaktionen und Konstellationen der Proteine die unter dem Mikroskop sichtbar werden gestützt und versucht, mögliche Verbindungen von Proteinen grafisch wiederzugeben und nachzuahmen.

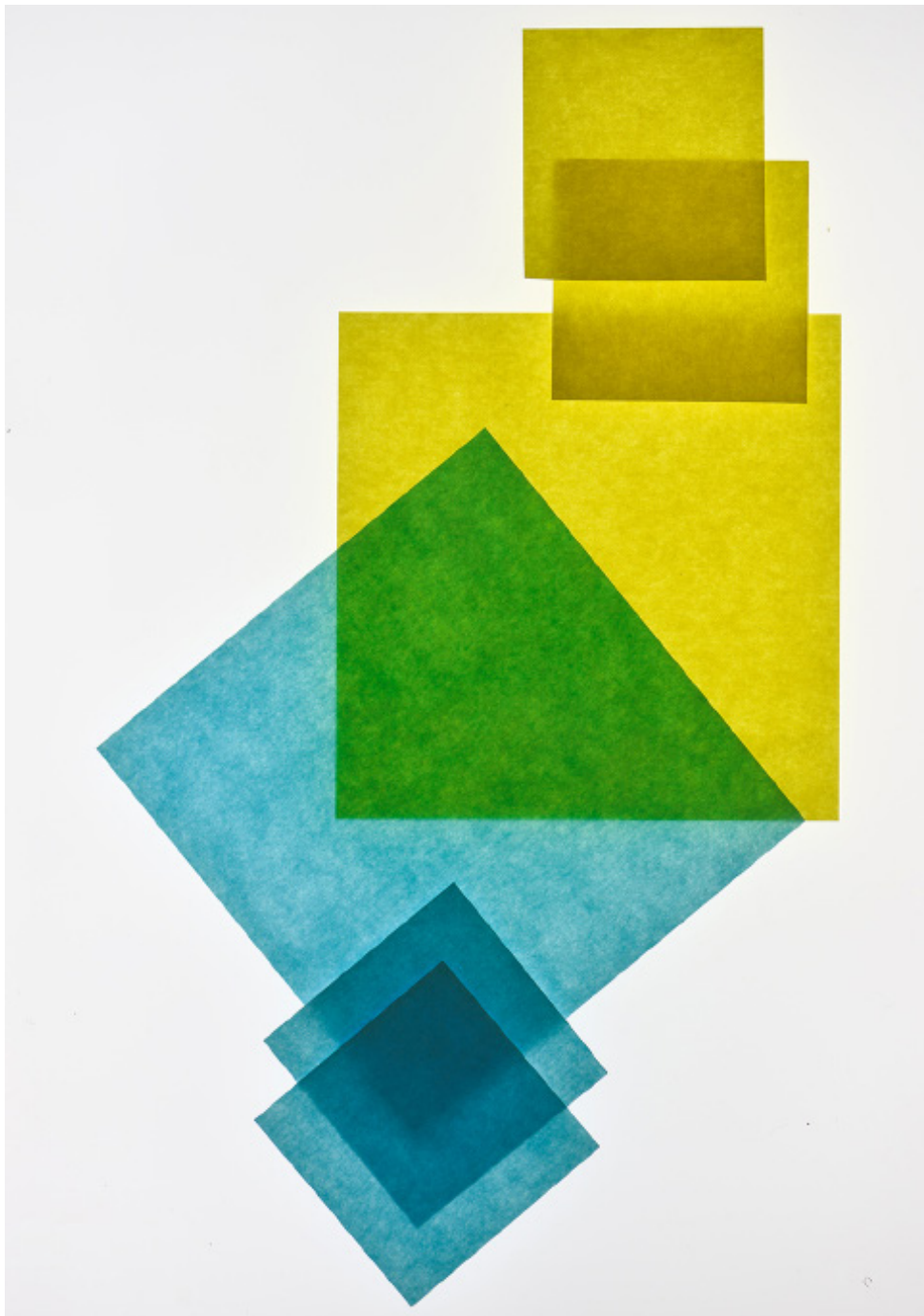
Die Arbeit entstand im Auftrag der ETH und UZH. Forschungsarbeiten zum Thema Licht wurden in Absprache mit den jeweiligen Wissenschaftlerinnen frei interpretiert und visuell umgesetzt. Betreut wurde das Projekt von Dr.Katharina Weigl, Universität Zürich.



Interaktion 1, Lambdaprint / Dibond, 42x30 cm  
Original für die ETH, C-Print/ Duratrans, 84 x 118cm







Interaktion 6, Lambdaprint / Dibond, 42x30 cm



Interaktion 7, Lambdaprint / Dibond, 42x30 cm

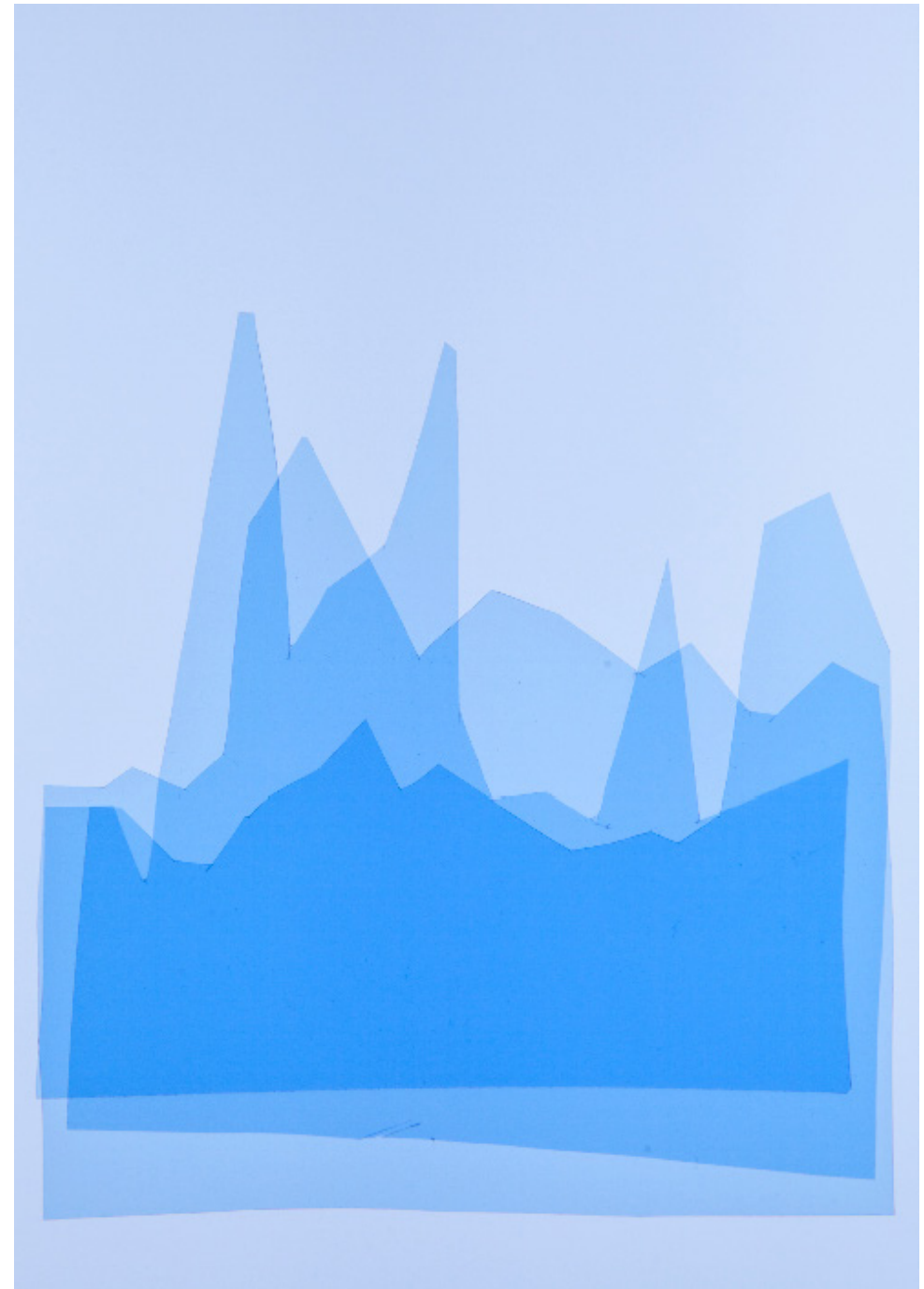


# Spannung

2015

In einem Selbstversuch habe ich mich während drei Tagen jeden morgen 20 Minuten vor eine Lampe mit blauwelligem Licht gesetzt. Im Tagesverlauf habe ich jede Stunde eine Speichelprobe in Watte konserviert, die darauf im Forschungslabor untersucht wurden. Diese erfassten Amylasewerte zeigen, wann ich Nahrung zu mir genommen habe oder Stress hatte. Der mit Schere und Plastikfolie visualisierte Datensatz, präsentiert sich als Berglandschaft, zeigt nun meine Amylaselandschaft. Ein mögliches Bergrelief, das durch Spannungen der Erdoberfläche in einem längeren Zyklus ebenso entsteht.

Die Arbeit entstand im Auftrag der ETH und UZH. Forschungsarbeiten zum Thema Licht wurden in Absprache mit den jeweiligen Wissenschaftlerinnen frei interpretiert und visuell umgesetzt. Betreut wurde das Projekt von Dr.Katharina Weigl, Universität Zürich.



C-Print/ Duratrans, 84 x 118cm

# Performance n°1

2015

Orts und Projektpezifische  
live Videoperformance, 20 Minuten

Ist das Spiel der Schärfe und Unschärfe  
welches die Beziehung von Realem und  
Fiktion aufnimmt.

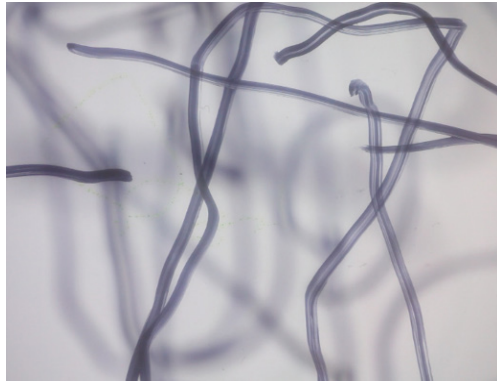
Das Objekt als eine Zusammenstellung  
von Ebenen, wird durch Fokussierung  
verändert und neu interpretiert.

Pooloop- Off Perception  
Open Air Media Art Festival 2015, Zürich



Videoperformance, 20 Minuten, Oberer Letten, Zürich





# Performance n°2

2015

Raum und Projektpezifische  
live Videoperformance  
Videoinstallation, 12 Minuten

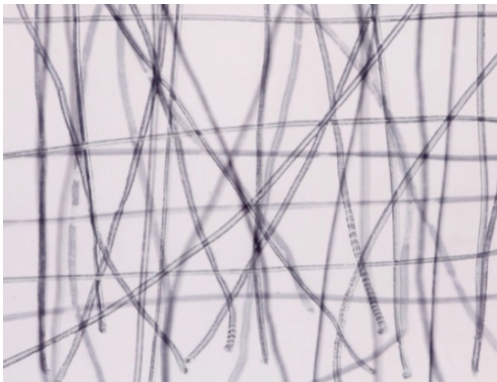
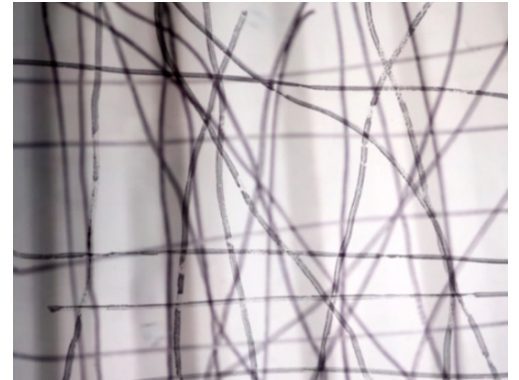
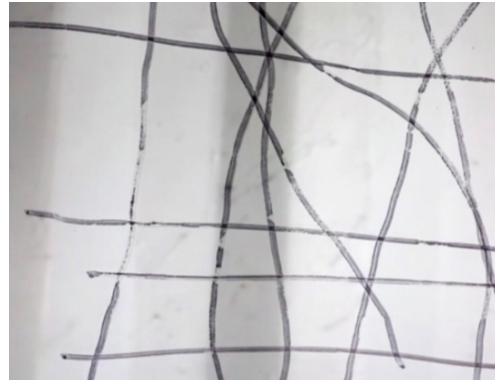
Struktur und Form des Containers wird  
aufbauend fotografisch und zeichnerisch  
repetiert. Schichten überlagern sich.  
Durch den Fokus der Linse entsteht beim  
Durchdringen der Ebenen laufend eine  
neue Beziehung der Bilder.

Container Museum  
10 Jahre Jungkunst, Winterthur



Videoinstallation 12 Minuten, Loop





# Performance n°3

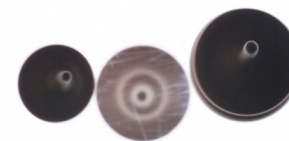
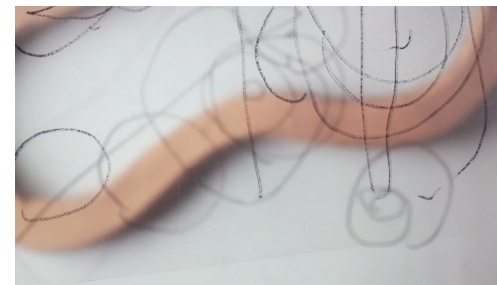
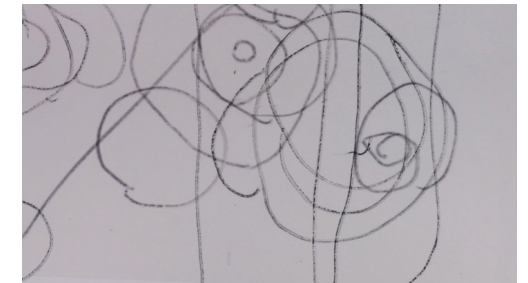
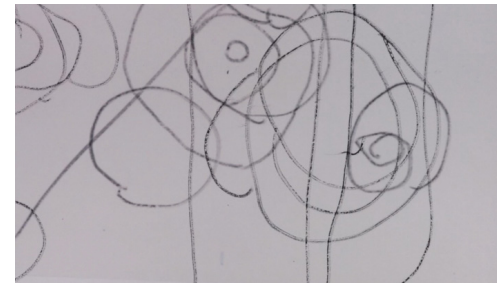
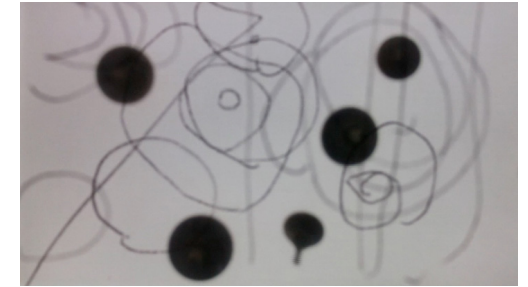
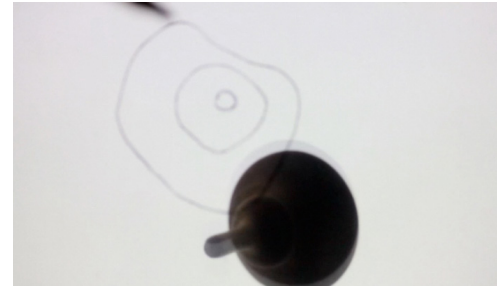
2016

Objekt und Projektpezifische  
live Videoperformance, 10 Minuten

Objekte und Handlungen werden dokumentiert, wiederholt, wiedergegeben und übereinandergelagert.

Der Fokus der Kamera verbindet die laufend entstandenen Ebenen, lässt neue Bilder und Zusammenhänge über die taumelnden Bewegungen entstehen.

Die Arbeit entstand im Rahmen einer Beteiligung am Kunstwettbewerb „Die Welt im Taumel“ der Uni-Graz. Der Arbeitszeitraum erstreckte sich über 14 Tage, endet am 01. Februar 2016, wurde begleitet durch tägliche Umfragen und ist Teil eines künstlerischen Forschungsprojektes. Das zeitbasierte, visuelle Werk sollte zwischen 2 und 10 Minuten lang sein.





# Kratzer 2015

Kratzer auf glatten Oberflächen sind oft unerwünschte Fehler. Sie entstehen beiläufig und unbewusst. Über einen längeren Zeitraum häufen sie sich zufällig an, überlagern und kreuzen sich, werden zu abstrakten Spuren. Fotografisch wird die verkratzte Oberfläche festgehalten, vergrößert und reproduziert. Das so entstandene Bildmaterial wird per Sandstrahlung auf Glas übertragen: nun sind die vorerst nebensächlichen Kratzer zentral.

Die Linien und Schraffuren erinnern an Schriftzeichen und an erste Techniken der Fotografie. Glasplatten dienten früher als Träger bevor Celluloid und schliesslich digitale Datenträger für das Festhalten von Bildern erfunden wurden.

Im Ausstellungsraum reflektieren die unbearbeiteten Stellen der Fläche den Raum. Spiegelung und Träger werden thematisiert, überlagern sich. Verhindert die Spiegelung die Spur zu sehen oder stören die Kratzer die Spiegelung? Es kann nie die Ganzheit des Bildes erfasst werden. Einfallswinkel des Lichts und die Position des Betrachters verändern ständig die Erscheinung der Fläche.

Sandgestrahltes Glas, eingefärbt, 61x36 cm





«Kratzer» 1-4, Sandstrahlung eingefärbt auf Glas



# Layout 2014

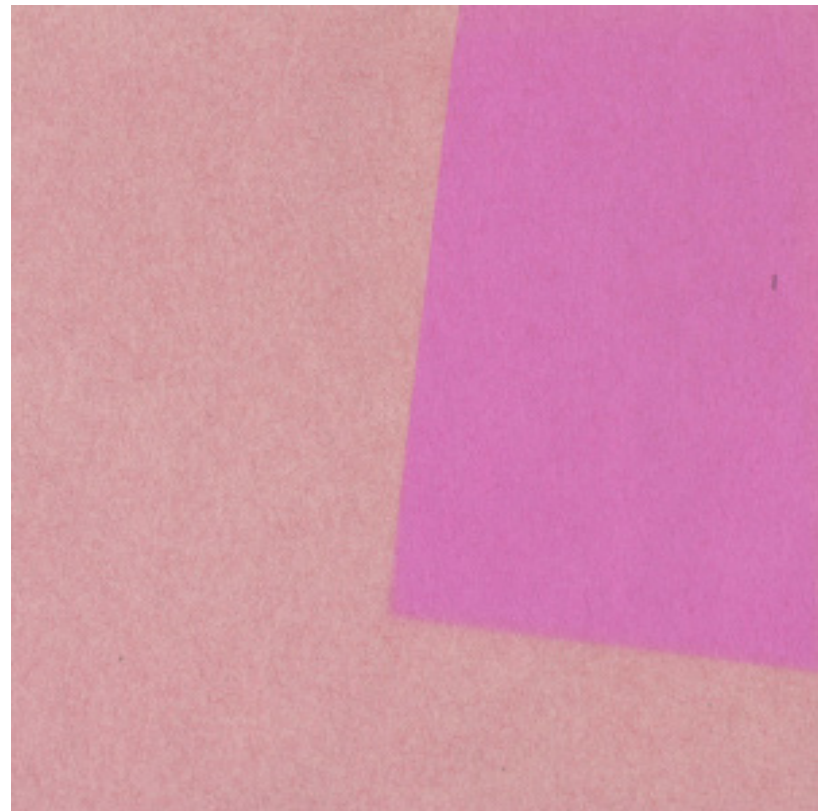
Die Photosynthese ist ein Begriff der Biologie und beschreibt den Prozess das durch den Einfluss von Licht etwas Neues entsteht. Die Fotosynthese als Konzept von Veränderung durch Licht wird visuell und materiell untersucht. Eine Untersuchung die mit Form und Gegenform, Struktur und Farbe spielt.

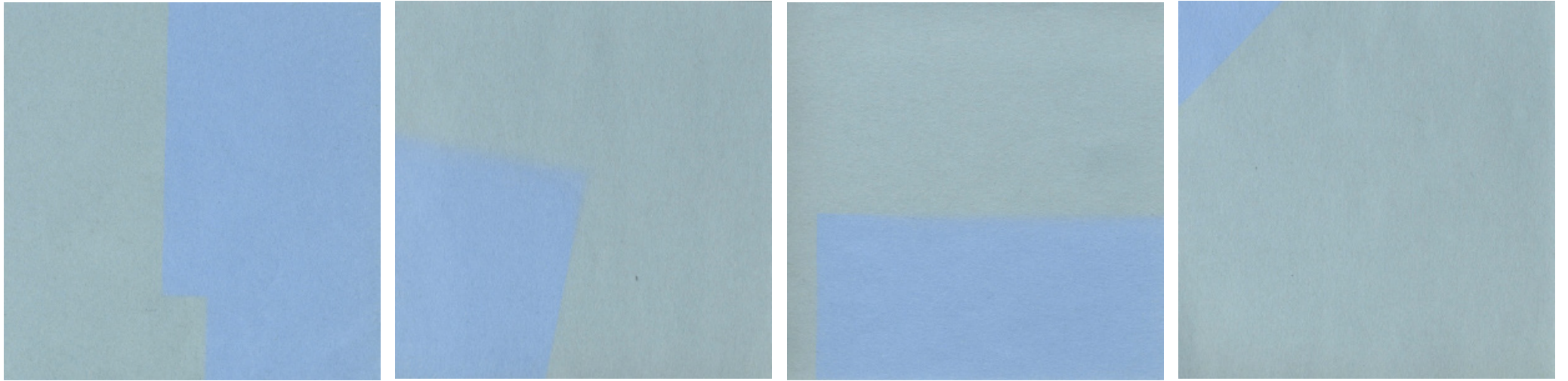
Notizzettel wurden dem Sonnenlicht ausgesetzt. Die so entstanden Lichtspuren teilen die Fläche neu auf und geben dem Material eine neue Bedeutung - das Licht hat die Eigenschaft, die Farbigkeit und die Funktion des Papiers verändert.

Dieser Prozess ist als Momentaufnahme fixiert. Durch die Reproduktion und Vergrößerung des Originals, entsteht eine Verfremdung. Strukturen des Materials werden sichtbar. Die Bilder sind aber als Auszüge eines experimentellen Verfahren zu verstehen und gehören zu einer offenen Seriengruppe.

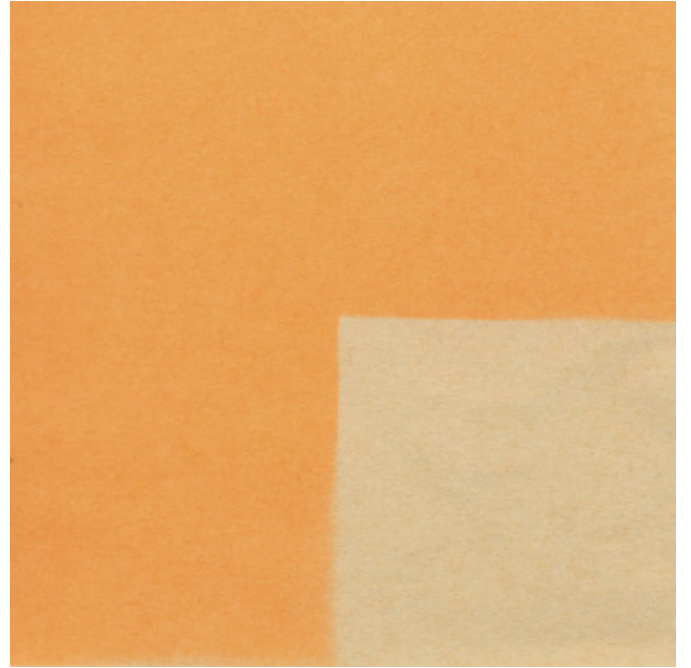
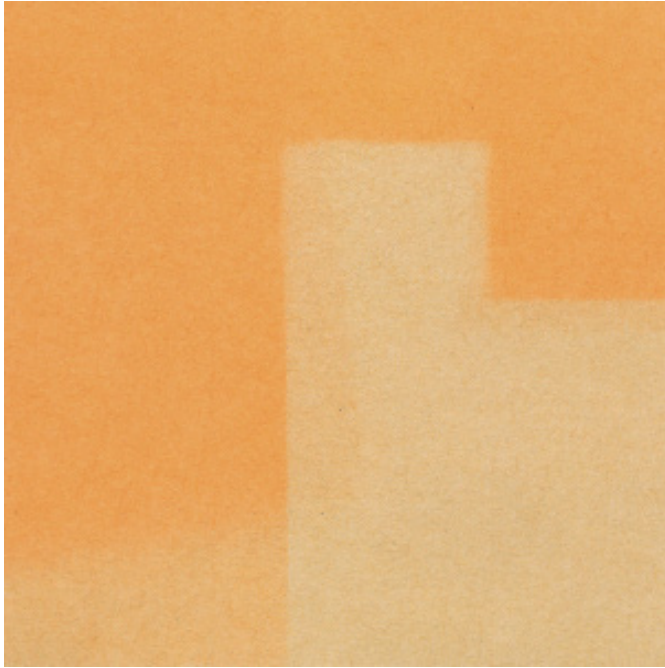
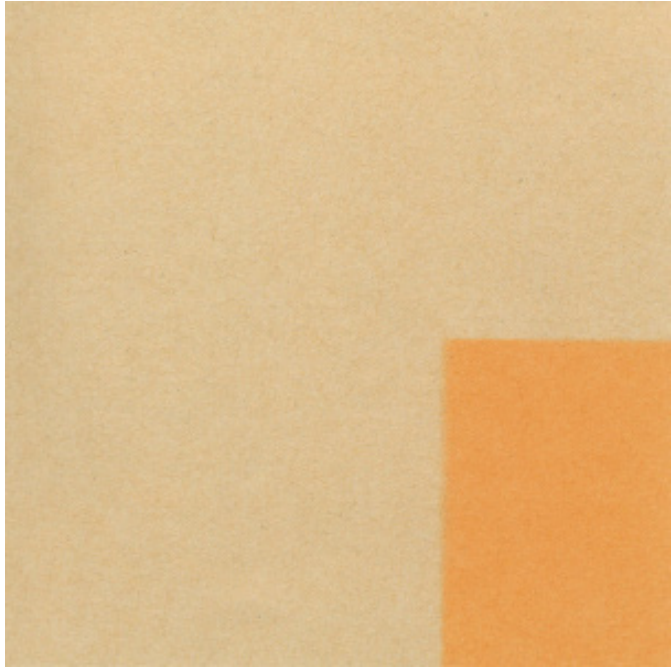
Die Aufhängevorrichtung erlaubt es das Bild zu drehen, es gibt somit kein definiertes Unten, Oben, Rechts oder Links. Form und Gegenform insbesondere in Kombination mit mehreren Bildern provozieren eine jeweils andere Sichtweise des gleichen Abbildes.

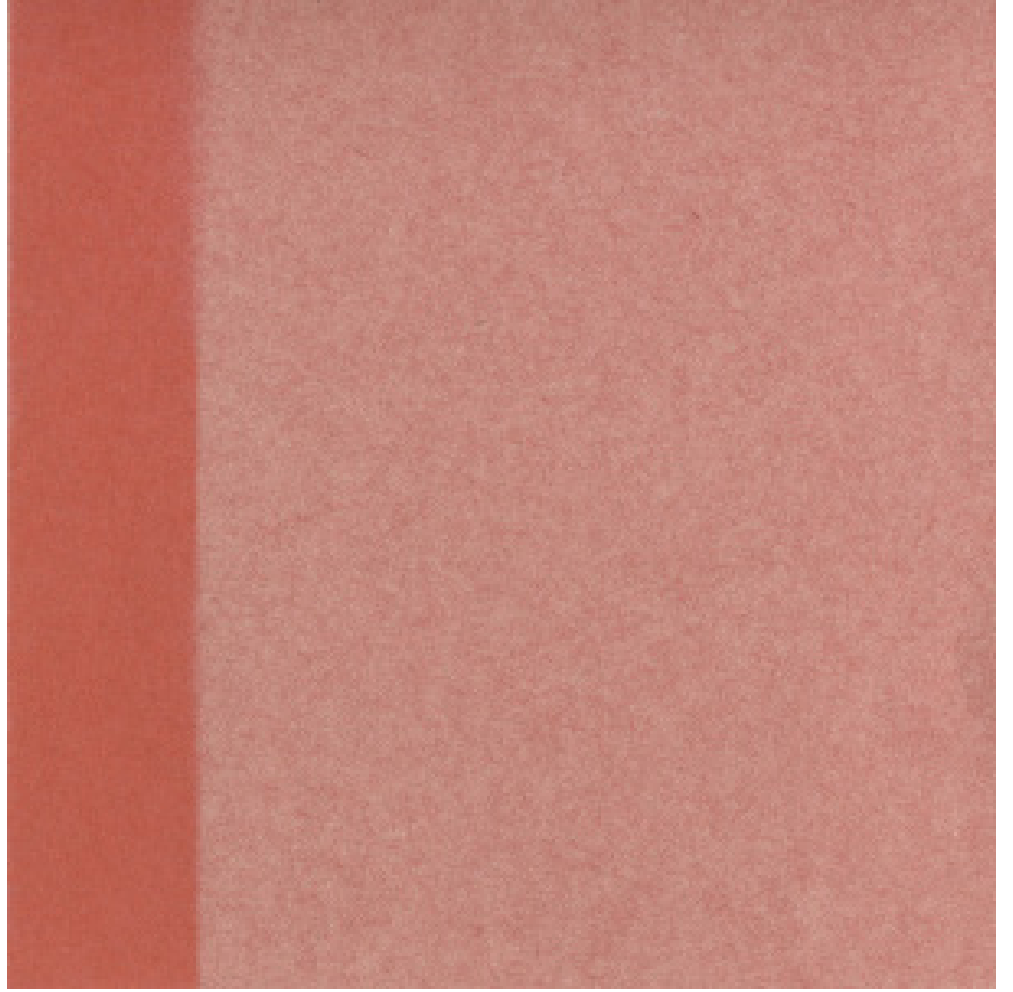
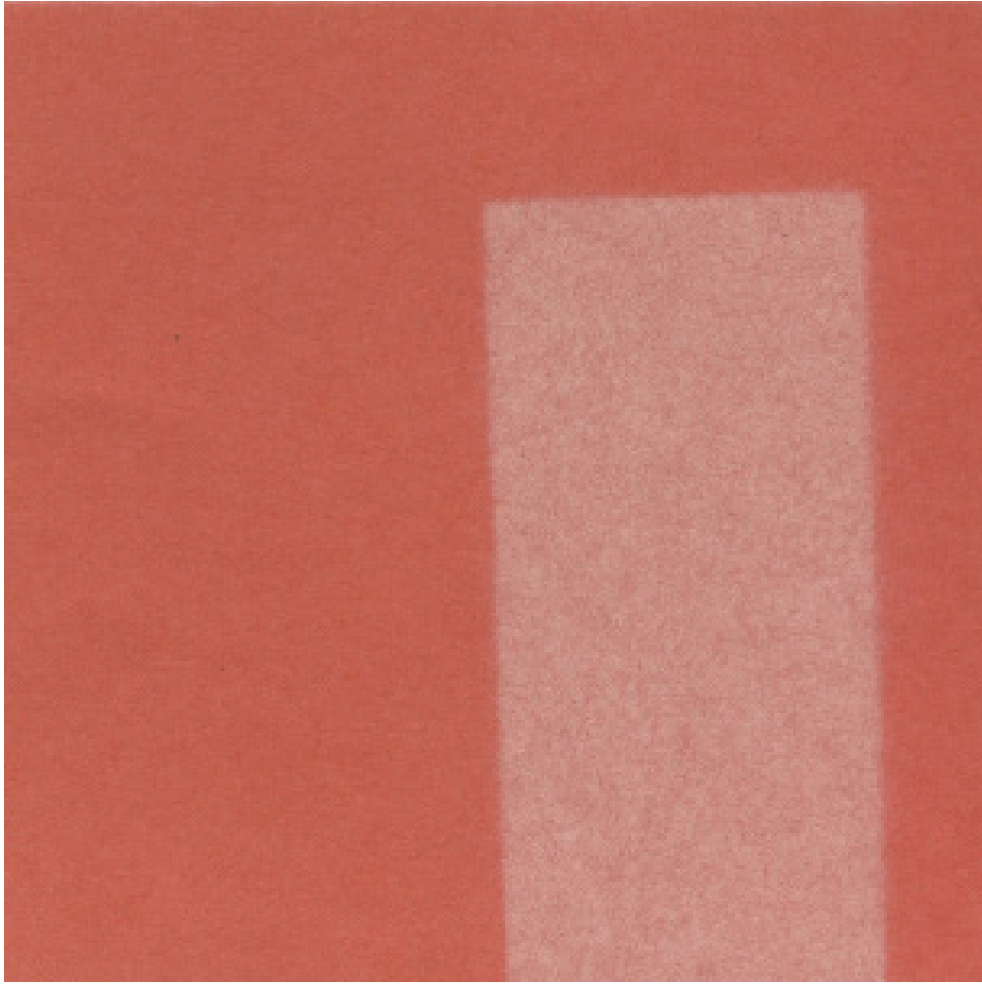
Fine Art Print auf Dibond, 35x35cm / 70x70cm













# ABBILDER

2008–2010

Zentral ist die Fotografie als solche; das Entstehen und Verschwinden eines Bildes auf einem Träger, die Spur die das Licht hinterlässt oder hinterlassen hat.

Ein Fenster in eine andere Welt wird angedeutet, welches durch das gewählte Format, Silhouetten und diffuse Schattierungen verstärkt wird. Es entsteht ein Zusammentreffen von etwas Ungewissem, das die Präsenz des Betrachters im Raum und den Raum selber zum zentralen Thema macht. Der Ausstellungsraum, der Betrachter und das Bild werden thematisiert, wodurch die Fotografie zu einer installativen und interaktiven Arbeit wird.

Die Bilder zeigen auf hellem Grund das Zusammentreffen des Betrachters mit der abgebildeten Spiegelung der schauenden Modelle, auf der reflektierenden Glasoberfläche des Bildes. Das Auge fokussiert hier nicht nur das gezeigte Bild, sondern wird abgelenkt, durch die neu entstandene Spiegelung. Die Abbildungen überlagern sich.

## Ausstellungsorte

### «EWZ.SELECTION»

Swiss Photo Award, (Fine Arts), ewz–Unterwerk Selnau, Zürich (2011)

### «ABBILDER»

Einzelausstellung , Galerie Monika Wertheimer, Basel (2010)

### «SWISS ART AWARDS»

Kiefer Hablitzel, Basel (2009)

### «FOTOPREIS DES KANTONS BERN»

Kornhausforum, Bern (2009)

### «NACHWUCHSFÖRDERPREIS VFG»

BINZ39, Zürich/Centre de la photographie, Genève (2009)

### «THE AUDACITY OF IMAGINATION»

Galerie, Roemerapotheke, Zürich (2009)

### «VOM AUFTAUCHEN UND VERSCHWINDEN»

Kunstraum Engländerbau, Vaduz, Liechtenstein (2009)

### «SELECTION 08»

Photoforum Centre PaquArt, Biel/Bienne (2008)

### «IM FOCUS»

Galerie Béatrice Brunner, Bern (2010)

### «JUNGKUNST»

City Halle, Winterthur (2010)

### «KUNSTRUIERT–VON DER VERGÄNGLICHKEIT DER IDENTITÄT»

IRBIS Ausstellungsraum-09°, Samedan, GR (2009)

### «DIPLOM 08»

Messe, Basel (2008)

### «BAERWART»

Ausstellungsraum Klingental, Basel (2008)

### «WEIHNACHTSAUSSTELLUNG»

Centre PasquArt, Biel/Bienne (2010)



«ABBILDER» (2008), Vom Auftauchen und Verschwinden, Kunstraum Engländerbau, Vaduz, Liechtenstein





«ABBILDER» (2008), C-print unter Acrylglas/80x70cm



« ABBILDER » ( 2008 ), C-print unter Acrylglas / 45x100 cm



«ABBILDER», Centre PasquArt, Biel/Bienne (2010)





« ABBILDER» ( 2009 ), C-print unter Acrylglas / 100x100 cm

# DER KREIS 2011

Dauer : 21 min loop

Auf einem karierten Schreibblock mit hundert Seiten, einer fixierten Kamera und einem Stift wird eine performative Aktion durchgeführt. Mit dem Ziel auf jeder Seite mit Linien eine geschlossene Form zu zeichnen. Dabei gelten folgende Regeln:

- Es dürfen nur Ecken und Linien vorkommen.
- Die Form ist fertig sobald sie geschlossen ist.
- Die Form muss sich schliessen.
- Es darf nur eine Form pro Blatt entstehen.
- Jedes Blatt muss der Reihe nach verwendet werden.
- Die Aktion ist fertig wenn alle Blätter bezeichnet wurden

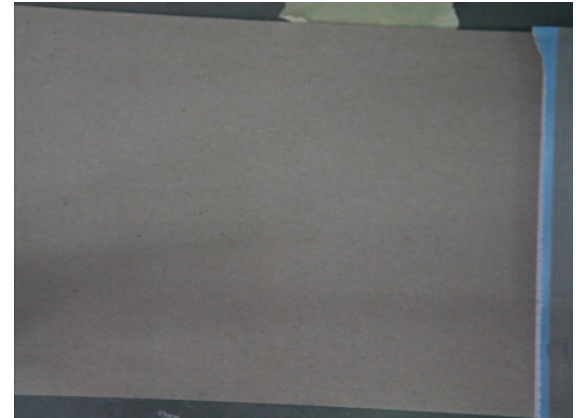
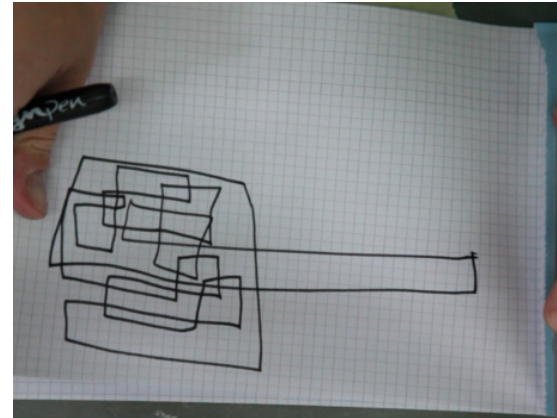
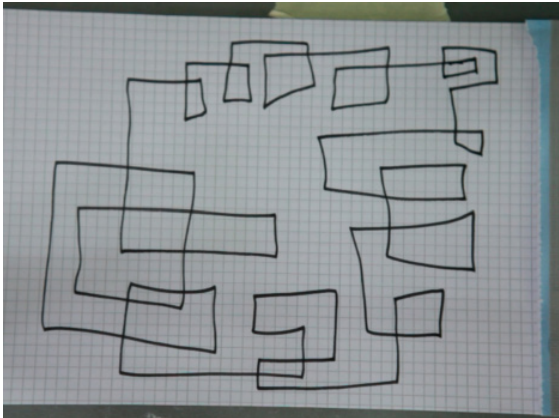
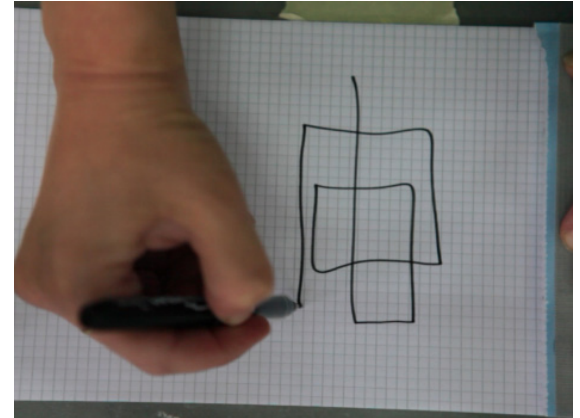
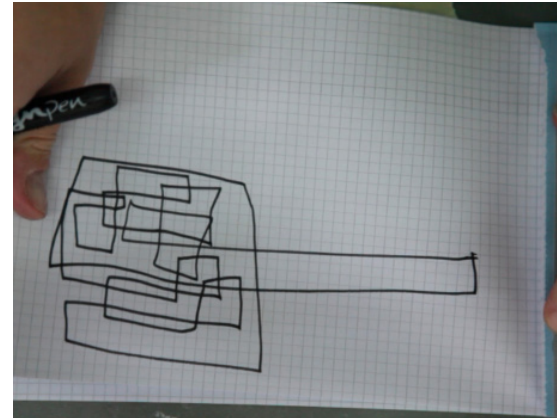
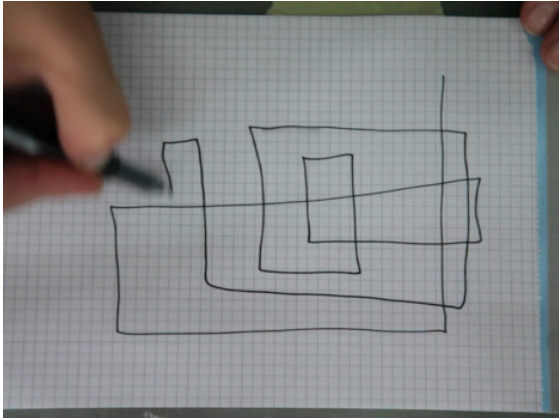
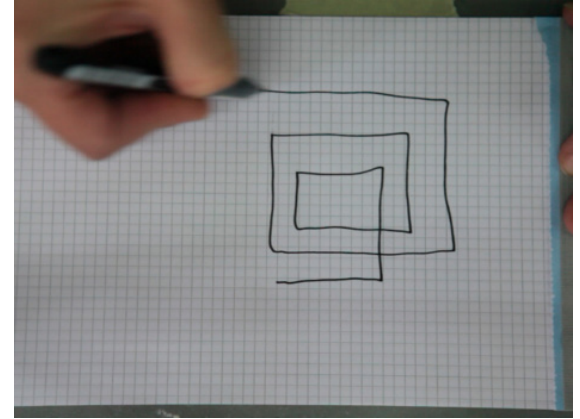
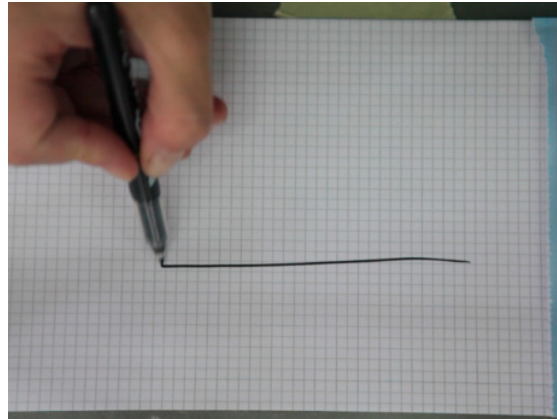
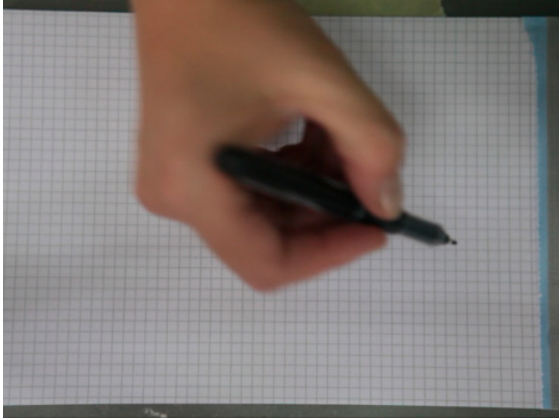
## Ausstellungsort

«DER KREIS»

Lokal\_int, Biel/Bienne (2011)



«DER KREIS», Filmstills und Projektion auf Sockel



«DER KREIS», Filmstills und Projektion auf Sockel



# TAPETE 2010

Langlaufspuren im Schnee werden zu einem Ornament, die neu gebauten Einfamilienhäuser aneinandergereiht werden zu einem Muster, das an eine Tapete erinnert. Je nach Distanz erkennt der Betrachter das Sujet als Thema oder die Tapete als dekoratives Sujet.

## Ausstellungsorte

«REGIONALE 11»

Kunst Raum Riehen, Basel (2010)

«CARTE BLANCHE»

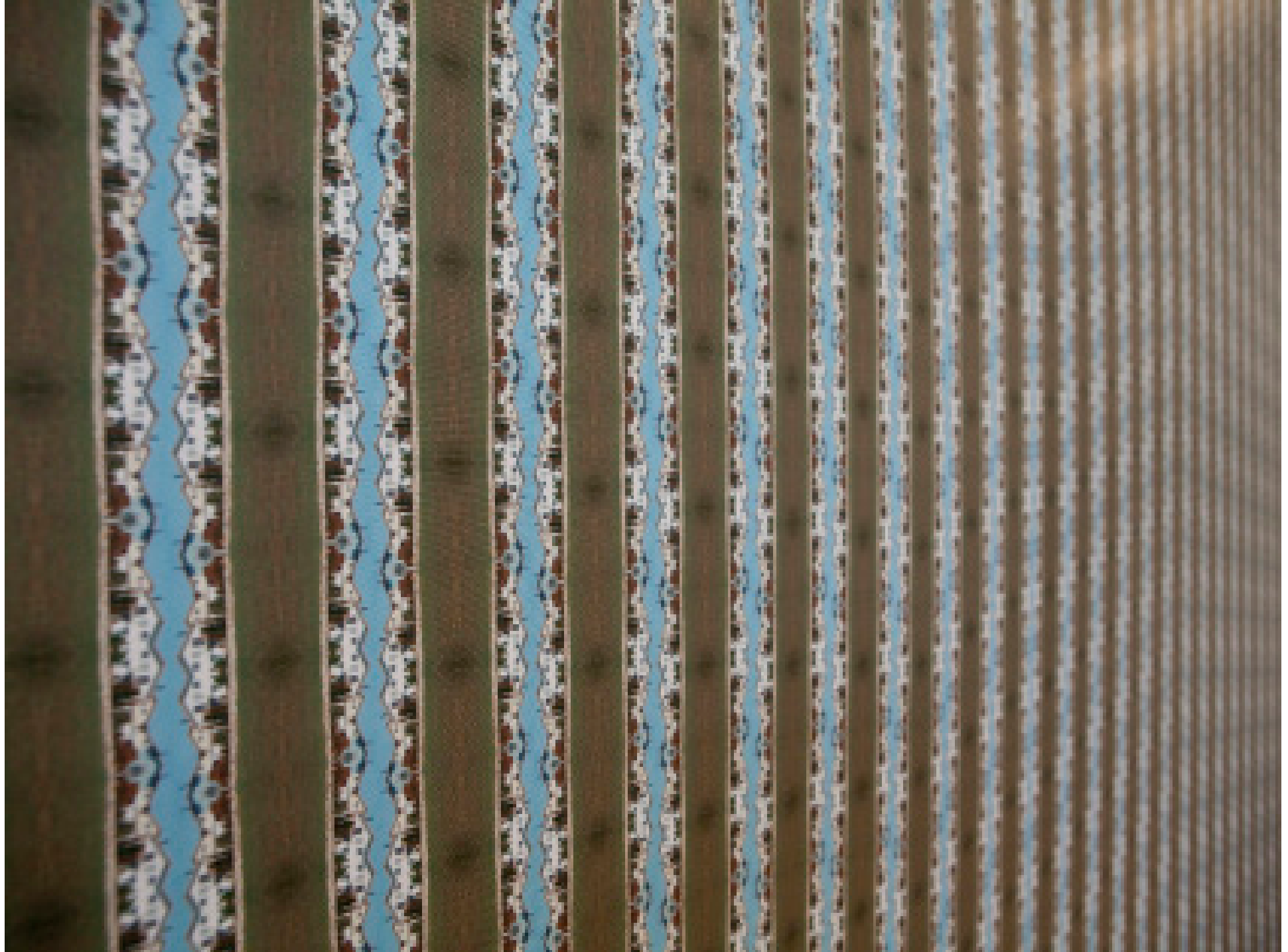
Kunstkeller Weyerhof, Nidau, BE (2011)



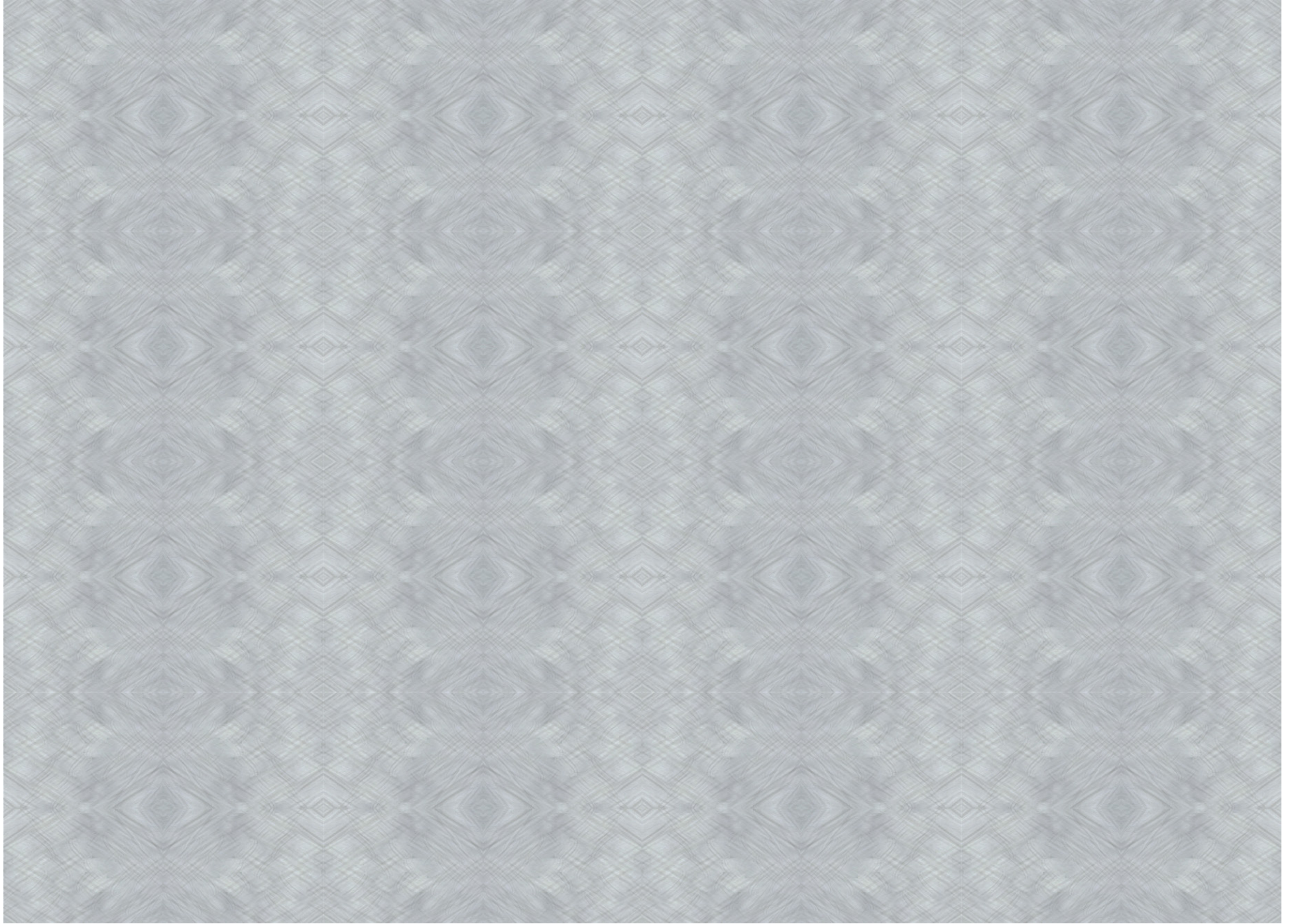
Motiv «Traumhäuser» (2010)



Motiv «Spur» (2010)



«Traumhäuser» (2010), Digitaldruck auf Tapetenpapier



«Spur» (2010), Digitaldruck auf Tapetenpapier



# LIGHT WITHOUT HEAT oder JET DE LUMIÈRE oder 20m 73°<sub>2008</sub>

Phosphoreszierende Farbe auf Wand: Am Anfang stand der fotografische Blick. Die Wirkung des Aussenlichtes auf den Innenraum. Die Projektion der Fenstereinfassung auf die dahinterliegende Wand. Angenommen eine Lichtquelle käme von schräg unten: 20m 45°.

(Chri Frautschi/Lokal.int)

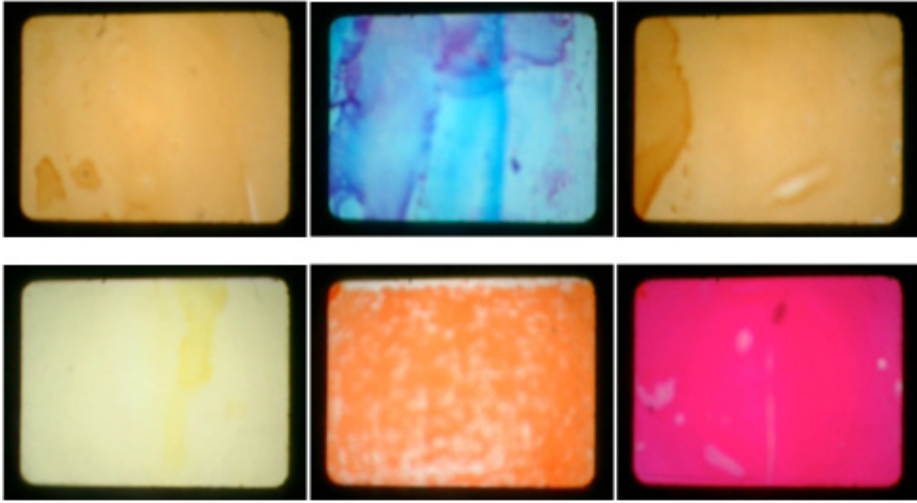
Im 15min Takt wird mit Hilfe eines Timers das Licht aus und angemacht. Somit hatte die phosphoreszierende Farbe Zeit sich auf- und wieder abzuladen. Die Installation lebt von den verschiedenen Lichtsituationen die im Verlaufe des Tages entstehen wie Sonneneinstrahlung, Autoscheinwerfer, Strassenlampen welche jeweils Schatten werfen und sich mit der Schatten-Lichtmalerei überlagern.



Arbeitsmodell, 1:10



Lokal\_int, Biel



# ENZILOCH 2007

Animationsfilm im Rahmen des Projektes  
Einseitig entstanden (Dezember 2007)  
und im Stadtkino Basel aufgeführt.

Dauer: 1'20"  
Technik: 16mm coloriert

Enziloeh (2007)  
Filmstills

20 GAIN So rot (2) geschlitten-  
R&GELB LA Orange 25 Bilder / DV Palet.  
MI BRAUN TI VIOLETT - (2) mit compresu Zielert 25 DVD  
FA BLAU

**Enziloeh**

Dem Ton sein Blut habe sie nicht, sag sie, sie sei froh, so komme sie für die - danach  
Spende nicht in Frage. Möge er sterben oder leben, aber leben nicht wegen ihr. oben in

Auch schütze und seine Nase rotzt? Vasser uns einen Kaktus im Bier, Er Zielert  
mag den Keil lieber durchsichtig, sagt er, und trinkt direkt von der Flasche. Scheiblich  
kein

Du hast doch nicht etwa Angst, sag mir dem Tusch sein Sohn, die Fische  
Einlochmann? das es nicht wirklich die stellt man sich nur vor mit ihren Fische  
Reisigwänden hinter den bösen Fische

Enziloeh hat ab, als meine Mutter noch Nonne war, Wahrscheinlich wärter schwarz

Der Kunde als Sünde sein? Sünde schone? also? Kultur auch die Fasen den  
Ohren? wurde er mich in den Kreis. So macht man das, was so die  
herkommt, mit Tier und Frauen

Und der umgibt ist bereits tot, die höls immer zueuse, der Suppl verunfallt  
mit 22 fähren im blauen Gang, sagt mir ihr selig, sagt meine Mutter, Angefasst  
über sie nicht

Und dies war, wie mein Grossvater seine Kinder nicht mochte, nur die Kühle und  
Kätzin

Am Flughafen, sagt meine Mutter, will sie eben doch, dass jemand im letz Atom  
gleichen Blut, wer also, will eine Familie, kleine hatte Kätzin, kann sie nicht zu  
spat. Deri blutzeuge winkt sie höchst sie sagt der Achtmeraus, er setzt über seine  
in der Bezone, für meine Mutter würde sagen, sollen sie leben oder sterben, die  
Enziloehmannenbilder

---

7 FARBEN 810: 0,75 = 1080 Bilder

mit

WANNEN + TITEL + Namen von Orten

WANNENWÄRTER 34 62 117 (7) Blau pro Buchstaben 1 Farbe)  
33 54 Bild

PRONOMEN 32 2  
30  
37  
35  
32  
32  
32

VERB 37 (36+31+39+13+47)

WENN WÄRTER 107 25  
163  
101  
59  
101  
197  
207  
261  
1073

ADJEKTIV + ADJEKT

37  
38  
50  
29  
37

1073 Farbebilder, Weiss  
66 Nonna / Puntigorden  
n 68 Punkt 16 x 5  
211 / 3 Kleiner, 10 270  
1073 Farbebilder, 105 (1er-35, 192)

Enziloeh (2007)  
Text von Michaela Friemel







# PORTRAITS 2007

Ausstellungsraum Billerbeck, Basel

10 Farbfotografien auf Aluminium  
45x60 cm

Bei Museumsbesuchen habe ich oft beobachtet, dass ich in Ausstellungsräumen bei Bildern, die mit einer Glasscheibe geschützt sind, plötzlich vom Bild abschweife und nur noch meiner eigenen Spiegelung Aufmerksamkeit schenke. Mein Auge fokussiert nicht mehr das Ausgestellte, sondern die Spiegelung meiner Person und die des Raumes.

In dieser Arbeit interessiert mich die Entstehung und zugleich das Verschwinden des Portraitierten auf dem Bildträger





Portraits (2007), Farbfotografie auf Aluminium, 45x60 cm

# PLASTIK 2006

Der Betrachter wird mit in Pose gesetzten, fotografierten Wesen auf Augenhöhe konfrontiert. Es sind kleine massenproduzierte Plastikspielzeuge aus Hongkong mit Produktionsspuren und fehlerhaften, unpräzisen Bemalungen. Durch die Vergrößerung erhalten diese Modelle plötzlich einen persönlichen Ausdruck, der durch das Spiel mit der Unschärfe verstärkt wird.

## Ausstellungsorte

### «AUSWAHL 07»

Fotoforum Centre PasquArt, Biel/Bienne (2007)

### «REGIONALE 9»

Kunst Raum Riehen, BL (2008)

### «GRUPPENAUSSTELLUNG»

Galerie Monika Wertheimer, Oberwil BL (2010)

### «ARTE LAGUNA»

Mogliano, IT (2007)

### «POLYMORPHE»

Maison Visinand, Montreux (2006)





«PLASTIK» (2006), Cibachrom unter Acrylglas/50x70cm



«PLASTIK» (2006), Cibachrom unter Acrylglas/50x70cm



«PLASTIK» (2006), Cibachrom unter Acrylglas/50x70cm





«PLASTIK» (2006), Cibachrom unter Acrylglas/50x70cm

# HONGKONG 2006

Die Bilder stellen billig fabrizierte, aus Massenproduktion stammende Plastikspielzeugtiere dar. Diese Tiere weisen auf eine unpräzise Herstellungsweise hin, die sich durch ungenaues Anfärben, überflüssige Plastikresten an Rändern und Schnittstellen der Gussform bemerkbar macht. Mit Hilfe eines Makroobjektives werden diese fehlerhaften Details erforscht, welche dadurch Wichtigkeit erhalten. Durch die Wahl eines schwarzen Hintergrundes und einer direkten, theatralischen Beleuchtung, setze ich diese Wesen in Szene. Die Natur des Materials und die stereotype Pose des repräsentierten Tieres wird bedeutsam.

Mich interessiert an diesen Objekten gerade diese Ungereimtheiten. Jedes Tier, auch wenn es in Massen produziert wurde, ist durch die Fehler einzigartig. Dank der Vergrößerung, die eine Verwirrung von Gesehenem und Ungesehenem entstehen lässt, wirkt das Gezeigte wie eine Skulptur. Die Bilder sind anziehend und zugleich abstoßend. Sie erinnern an etwas Organisches, an saftiges Fleisch, an fettige Haut aber auch an kalten Stein.

Mit der Fotoserie „Hongkong“ nehme ich das Plastikspielzeug mit einem direkten und kritischen Blick auf. Ich assoziiert ihre Herkunft und ihr Zielort. Der Titel der Serie befindet sich, wie eine Etiquette auf jedem dieser Spielobjekte reliefartig aufgedruckt.

## Ausstellungsorte

«HOFSTETTENSTRASSE 2008»  
Kunstmuseum Thun

«KASSIOPEIA»  
Mitart Galerie, Basel (2010)

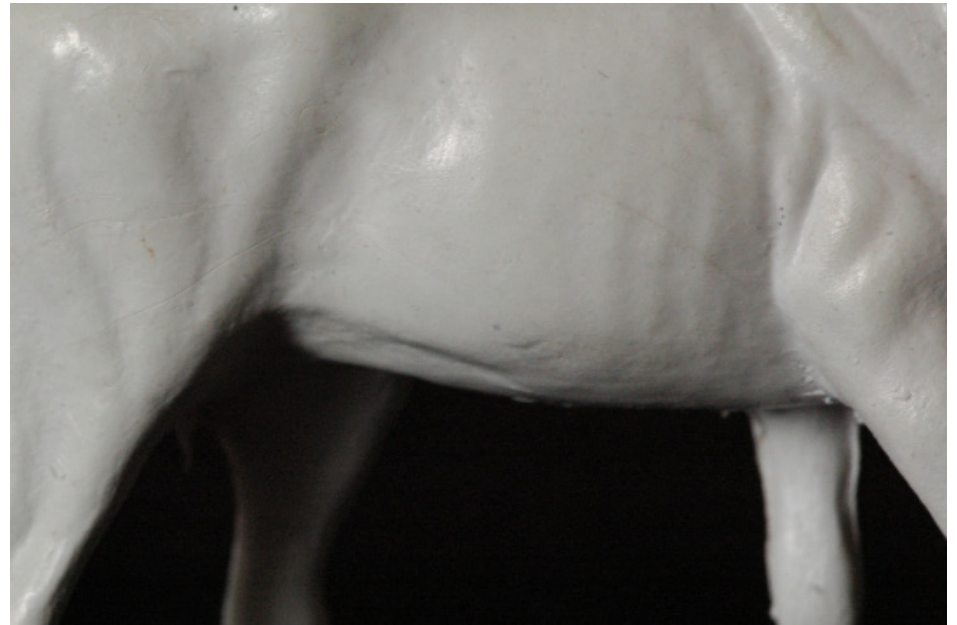
«DIPLOMAUSSTELLUNG CEPV 2006»  
Quai 1, Vevey

«BIANCA DUGARO»  
Garenne, Monthey (2008)



«HONGKONG» (2008), C-print unter Acrylglas/100x150cm





«HONGKONG» (2008), C-print unter Acrylglas/30x40cm



«HONGKONG» (2008), C-print unter Acrylglas/100x150cm



«HONGKONG» (2008), C-print unter Acrylglas/70x50cm



# INTIMITÉ 2005

En parcourant les cinq images de la série, le spectateur cherche à comprendre leur contenu. Il est confronté à un univers cinématographique et poétique à la fois. Le jeu du flou et du net crée une certaine ambiguïté entre un intérieur réel et un agencement de meubles de maison poupée. À travers ce sujet on se réfère au monde de l'enfance où l'imaginaire peut se développer et prendre une grande place. Au premier plan, une fenêtre ou une porte ouvertes, rendues floues, accentuent le fait que le spectateur/observateur se retrouve dans une situation de voyeur, focalisant sur un élément précis de ce lieu intime, de son intimité?

On est confronté au temps passé, à l'enfance, dont certaines traces, souvent déformées, sont encore présentes à la mémoire, d'autres enfouies dans l'inconscient. Plongé dans le flou, le spectateur peut retrouver ce moment du passé où il s'appropriait le monde par le rêve, l'imagination et le jeu.

À l'origine de ces travaux: la nostalgie d'un monde imaginaire dont les contours se sont atténués, d'une logique enfantine plus floue que rationnelle, de jeux sans règles, d'innocentes fantaisies qui, avec le temps, ont changé de visage. Le projet: simuler l'action du temps sur l'acuité des souvenirs; évoquer cette mémoire défaite, distordue. Plutôt que présenter des souvenirs artificiellement dépoussiérés, tenter de saisir l'émotion, la beauté tantôt difforme, tantôt nette, tantôt floue d'un moment vécu. Donner forme à cet univers intérieur et par diverses feintes le fixer sur le film ou le papier.

## Ausstellungsorte

- «Nachwuchsförderpreis VFG»  
Ausstellungen in Zürich, Vevey, Basel und Luzern (2005)
- «Fotopreis des Kantons Bern»  
Fotoforum Centre PasquArt, Biel/Bienne (2006)
- «Kassiopeia»  
Mitart Galerie, Basel (2010)
- «Polymorphe»  
Maison Visinand, Montreux (2006)



«INTIMITÉ» (2005), Print auf Dibond /50x70cm



«INTIMITÉ» (2005), Print auf Dibond /50x70cm

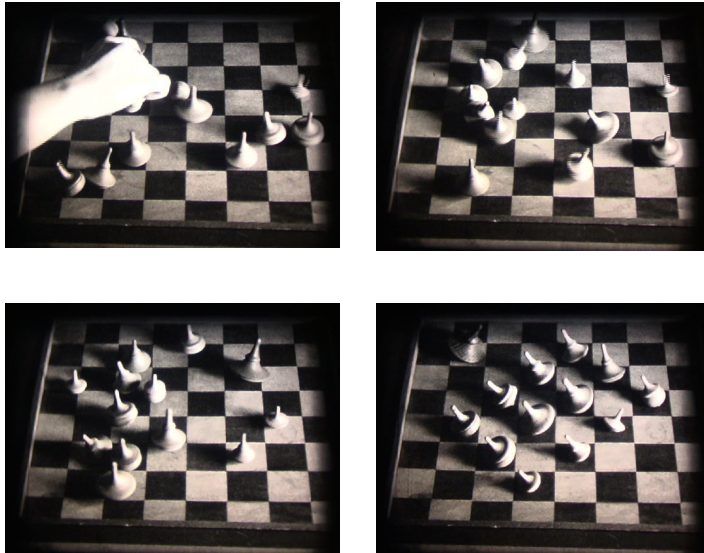




«INTIMITÉ», Mitart Galerie, Basel (2010)

# GÉNÉRATEUR D'UNE NOUVELLE FATIGUE

Dauer : 3'40"  
Technik : Super 8 Film auf DVD  
Ton : Ants working as a team, Kevin Shaw 2004

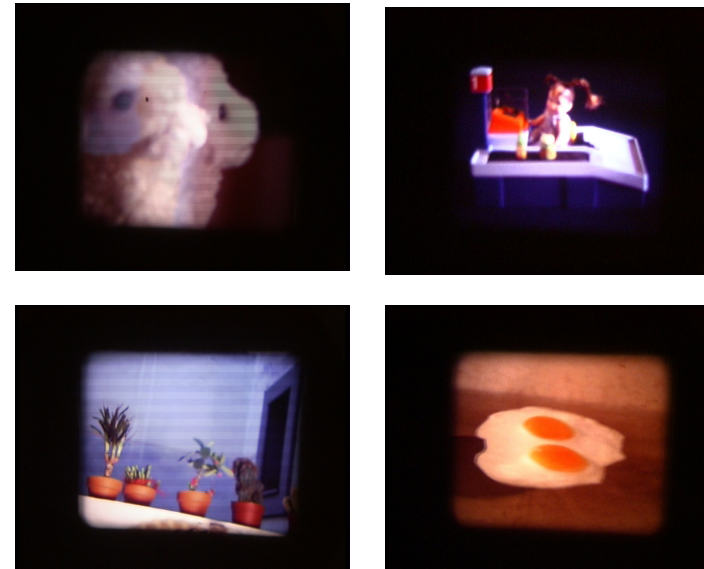


Générateur d'une nouvelle fatigue (2005)  
Filmstills

Auf einem Schachbrett liegende Kreisel scheinen von selbst zu drehen, werden aber in Intervallen von einer Hand gehindert, ihre Laufbahn fortzusetzen. Repetitive Töne und Melodien unterstreichen die Bewegung der Kreisel und kreieren eine poetische Stimmung.

# ELUCUBÉRATION

Dauer : 3'45"  
Technik : Super 8 Film auf DVD  
Musik : Before we begin, Broadcast 2003



Elucubération (2004)  
Filmstills

Ein Schaf geht auf Entdeckungsreise. Dabei werden Situationen auf eine spielerische Weise dargestellt. Ausgangslage ist ein Musikstück. Assoziative Gedanken, die beim repetitiven Hören des Stückes entstanden, wurden mit gesammelten und vorgefundenen Objekten und Spielsachen im Wohnraum umgesetzt.

Beruflicher/künstlerischer Werdegang

---

seit 2015	Zürcher Hochschule der Künste, Departement Kulturanalyse und Vermittlung, ZHDK, Zürich
2011–12	Hochschule für Kunst und Design, Master in Design, Animage, HSLU, Luzern
2006–08	Hochschule für Gestaltung und Kunst, Studiengang Kunst, FHNW HGK, Basel
2004–06	Formation Professionnelle Supérieure für Fotografie, CEPV, Vevey
2002–04	Eidgenössischer Fähigkeitsausweis als Fotografin, École d'Arts Appliqués, CEPV, Vevey
2001–02	Vorkurs der Schule für Gestaltung, SFGBB, Biel/Bienne

Auszeichnungen /Projekte

---

2016	Ankauf "Fundstück, 2015" für das Kantonale Kunstarchiv, Kanton Bern
2015	«Licht im Rahmen zeitgrnössischer Kunst» ETH, UHZ, Zürich «Kunst und Bau» Wettbewerbseinladung, Raiffeisen Sonceboz-Sombeval
2012	«Kunst am Bau» Projektausführung, Raiffeisen Jungfrau Interlaken
2011	«ewz.selection», Swiss Photo Award, (Fine Art), Zürich
2010	«Artist in Residence» IAAB, Januar-Juni, Helsinki, FI «Kunst und Bau» Wettbewerbseinladung, Valiant, Biel
2009	«Fotopreis des Kantons Bern» Anerkennungspreis «Swiss Art Awards» Nominierung Kiefer Hablitzel Preis, Basel «Nachwuchsförderpreis VFG» Nominierung, Zürich Ankauf "Abbilder, 2009" Kunstsammlung der Stadt Biel
2007	«Werkbeitrag» für Fotografie des Kantons Bern
2005	«Nachwuchsförderpreis VFG», Vereinigung fotografischer Gestalter, 3. Preis «Kunstpreis» des Kunstvereines der Stadt Biel Ankauf "Elucubération, 2004" und "Générateur d'une nouvelle fatigue, 2005" Kunstsammlung der Stadt Biel



## Ausstellungen

---

- 2016 Galerie Monika Wertheimer in der Photobastei 2.0, Zürich
- 2015 «Cantonale Berner Jura» Centre PasquArt, Biel/EACles halles, Porrentruy  
«Licht im Rahmen zeitgenössischer Forschung» Scientifica 2015, Lichthof ETH und UZH, Photobastei, Zürich  
«Containermuseum» 10 Jahre Jungkunst, Winterthur  
«Pooloop/off perception» Oberer Letten, Zürich  
«Layout», Galerie Monika Wertheimer, Basel  
«Au joli moi de Mai» alte Krone, Biel  
«Doing Nothing Festival» Dock18, Zürich  
«Taggotagg! 7», Malmö, SE
- 2014 «Nachtfimmern» Projektraum m54, Basel  
«17. Clair-Obscur» Filmfestival, Basel  
«Verzasca - FOTO» Sognono, TI  
«Bernerplatte»/ «Selbstportraits» vfg-Koje Fotobastei, Zürich
- 2013 «Pfauenblau mit Mokka», Mitart Galerie, Basel  
«Fragmente», espace libre, Biel
- 2012 «Lichtsensibel», Kunsthaus Aarau  
«Gast», Art etage, Biel  
«Zwischenbilder», Kunst am Bau, Raiffeisen Jungfrau, Interlaken  
«Joli Moi de Mai», Voirie, Biel/Bienne  
«Nordpol12», Schötz, LU
- 2011 «Ab Blatt», Schwarzwaldalle, Basel  
«ewz.selection», Swiss Photo Award, (Fine Art), ewz-Unterwerk Selnau, Zürich  
«lokal\_int», Biel/Bienne  
«Pekaboo», Gruppenausstellung, Mitart Galerie, Basel  
«Carte blanche», Kunstkeller Weyerhof, Nidau, BE
- 2010 «Abbilder», Einzelausstellung, Galerie Monika Wertheimer, Basel  
«im Focus», Galerie Béatrice Brunner, Bern  
«Regionale 11», Kunst Raum Riehen, BL  
«Cartes Flux 2010», Festival of new media art, Espoo/Helsinki, FI  
«Jungkunst», City Halle, Winterthur  
«Exposition de Noël», Centre PasquArt, Biel/Bienne  
«Kassiopeia», Doppelausstellung, Mitart Galerie, Basel  
«Kunst am Wasser», Fotoinstallation, Münsingen/Bern
- 2009 «Swiss Art Awards» Kiefer Hablitzel, Basel  
«Fotopreis des Kantons Bern», Kornhausforum, Bern  
«Nachwuchsförderpreis VFG» BINZ39, Zürich, Centre de la photographie, Genève  
«The audacity of imagination» Galerie, Roemerapotheke, Zürich  
«Vom Auftauchen und Verschwinden» Kunstraum Engländerbau, Vaduz, Liechtenstein  
«Kunstruiert-Von der Vergänglichkeit der Identität» IRBIS Ausstellungsraum-09°, Samedan, GR
- 2008 «Hofstettenstrasse 2008» Kunstmuseum Thun  
«Selection 08» Photoforum Centre PaquArt, Biel/Bienne  
«Regionale 8» Kunst Raum Riehen, BL  
«Shift» Festival der elektronischen Künste, Dreispitz, Basel  
«lokal\_int», Biel/Bienne  
«Diplom 08», Messe, Basel  
«Baerwart» Ausstellungsraum Klingental, Basel
- 2007 «Auswahl 07» Fotoforum PasquArt, Biel/Bienne  
«Einseitig» Stadtkino, Basel  
«Shift» Festival der elektronischen Künste, Basel  
«Arte Laguna» Mogliano, IT  
«Kulturachse Horw» Horw, LU  
«Selected by...» Centre PasquArt, Biel/Bienne
- 2006 «Fotopreis des Kantons Bern» Fotoforum Centre PasquArt, Biel  
«Images'06» Transversale, Vevey  
«Inventionneering Architecture» Kulturforum Potsdamer Platz, Berlin, D  
«Sélection 06» Fotoforum Centre PasquArt, Biel/Bienne  
«Diplomausstellung CEPV 2006» Quai 1, Vevey  
«Polymorphe» Maison Visinand, Montreux  
«Vrai/ment» Quai 1, Vevey
- 2005 «Nachwuchsförderpreis VFG» Ausstellungen in Zürich, Vevey, Basel und Luzern  
«Accrochage (Vaud 2005)» Musées Cantonaux des Beaux-Arts de Lausanne, Lausanne  
«Weihnachtsausstellung», Centre PasquArt, Biel/Bienne  
«Focus Award\_Der zweite Blick» Fachhochschule Dortmund, D  
«L'homme et la machine» Quai 1, Vevey  
«Des images pour un Théâtre» Arsenic, Lausanne